Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert neun und sechzigsten Heftes.

Tab. 1. Gamasus concolor.
— 2. — setiger.
— 3. — dilatatus.
— 4. — litus.
— 5. — ellipticus.
— 6. — dorsalis.
— 7. — id. var.
— 8. — elimatus.
— 9. — id. var.
— 10. — asaroticus.
— 11. — maculosus.
— 12. — cepuricus.
— 13. — gilvus.
— 14. — decoloratus.
— 15. — pilipes.
— 16. — coarctatus.
— 17. — albicans.
— 18. — candidus.
— 19. — galactinus.
— 20. — dealbatus.
— 21. — bimaculatus.
— 22. — repallidus.
— 23. — pellucidulus.
— 24. — ochroleucus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS concolor.

G. ovatus, impressione transversa pone medium posita, suleulis bissecta; ochraceus.

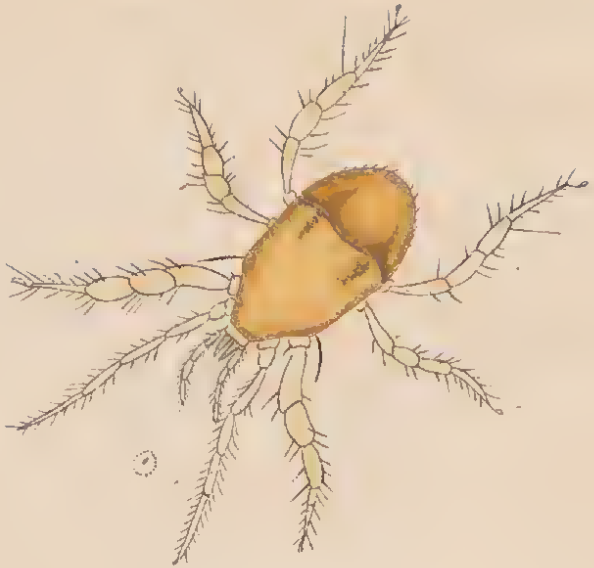
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 1.

Ziemlich klein, etwas breit, vor den Schultern kegelförmig mit einem seichten Seiteneindruck, von diesem an rückwärts eiförmig erweitert, mit etwas schmal gerundetem Hinterrande, an diesem sehr kurze Borstchen; an den Schultern eine ziemlich lange etwas stark schief vorwärts stehende Borste; der Hinterleib etwas gewölbt; die Quernath weit hinten, fast in $^2/_3$ der Länge des Körpers, durch diese zwei Längsgsgrübchen ziehend. Die Vorderbeine so lang als der Körper; die vier Hinterbeine ziemlich dick, das zweite Paar noch dicker, alle borstig; eine lange Borste am Schienbeingelenke des Endpaars. Ochergelb, ohne weisse Einfassung am Hinterleib; die Beine heller ochergelb, die Glieder der sechs Hinterbeine an der Spitze dunkeler.

In Gärten und Wiesen. Etwas selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



159. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS setiger.

G. pallide ochraceus, pone impressionem transversam macula nigra, lunulis quatuor nigris cincta; abdomine setis brevibus marginalibus, ambabus mediis longis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 2.

Der Körper von den Schultern an rückwärts ziemlich gleichbreit, der Hinterrand an den Seitenwinkeln gerundet, an der Spitze aber etwas stumpf, die Fläche glänzend und fein runzelig, ohne weichhautigen Rand des Hinterleibs; an den Schultern eine ziemlich lange vorwärts gebogene Borste, an den Seitenrändern bis zur stumpfen Spitze kurze rückwärts gedrückte Borsten, eine feine, lange Borste beiderseits der stumpfen Spitze. Die zwei Vorderbeine dünn, nicht länger als der Körper, das zweite Paar dick, die vier Hinterbeine kaum dicker als die zwei vordern; alle borstig, einzelne lange, weiche Borsten an dem Hinterpaar.

Körper, Taster und Beine etwas hell ochergelb, auf dem Vorderleibe vom Kopfe an ein Mittelstreif noch heller, in diesem eine feine Längslinie

rothbräunlich; von den Schultern einwärts ein schmaler geschwungener Schattenstrich schwärzlich; auf dem Hinterleib an der Quernath ein ovaler, nicht grosser Fleck und um diesen vier Bogenfleckchen schwarz. Der Körper unten heller, mit den etwas durchscheinenden Zeichnungen von oben.

Auf etwas feuchten Stellen der Waldungen. Im Frauenholze bei Regensburg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169.2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS dilatatus.

G. fuscoochraceus, ovatus, lateribus subimpressis, macula antica fusca; rostro vitta media nigra.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 3.

Mittelgross, ziemlich breit, der Körper vor den Schultern kegelförmig, etwas kurz, hinter den Schultern eingedrückt, dann erweitert mit gerundetem, kurzborstigem Hinterrande; die Schulterborste nicht sehr lang, etwas vorwärts gedrückt. Die Taster ziemlich lang. Die Vorderbeine länger als der Körper, das zweite Paar etwas dick, dicker als die vier Hinterbeine, alle feinborstig, an den Schienbeinen des Hinterpaars eine lange Borste.

Bräunlich ochergelb, der Hinterleib auf dem Rücken verloren etwas heller, an dem Vorderrande ein brauner Schattenfleck; auf der Quernath zwei vertiefte Längsstrichchen dunkler. Der Saugrüssel durchsichig weiss mit einem dunkelbraunen Strich an der Innenseite der zwei Rüsseltheile. Taster und Beine sehr blass gelblichweiss, zuweilen die Schenkel und Kniegelenke an der Spitze braun.

In Waldungen. Nicht gemein in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

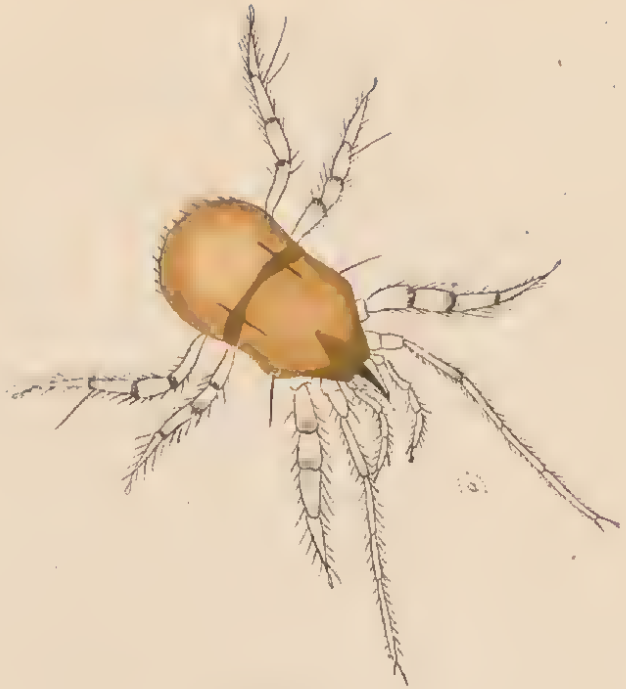


fig. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS litus.

G. elongato-ovatus, ochraceus, nigro-maculatus, postice albo limbatus; rostro albo, vitta media fusca.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 4.

Mittelgross, schmal, lang, der Körpertheil vor den Sebultern kegelförmig, hinter den Schultern ein seichter Eindruck, von hier an der Körper etwas erweitert und am Hinterrande gerundet; an diesem vier kurze weitsehichtig stehende Borsten; an den Schultern eine ziemlich lange Borste. Die zwei Vorderbeine lang, fast länger als der Körper, das zweite Paar dick, auch die vier Hinterbeine etwas stämmig.

Bräunlich ochergelb, auf dem Vorderleib beiderseits ein nierenförmiger Längsfleck, ein Querstrichchen beiderseits hinter der Quernath, ein etwas schattiges Längsstrichchen zunächst an den Hinterrandswinkeln und zwei Schattenfleckchen nebeneinander braunschwarz; am Hinterrande eine weissliche Einfassung sehr schmal. Der Saugrüssel weiss, mit einem schwarzen Strich an der Innenseite der Rüsseltheile. Taster und die zwei Vor-

derbeine blass ochergelblich, die übrigen Beine von derselben Farbe, nur etwas dunkler.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mit G. dilatatus verwandt, nur beträchtlich schmäler und am Hinterrande mit wenigen Borsten, auch fehlen jenem die schwarzen Zeichnungen; vielleicht das andere Geschlecht.

Ebenfalls in Waldungen, aber seltener.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169.4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS ellipticus.

G. elongatoovalis, ferrugineus, dorso pallidior, sulcis duobus longitudinalibus & seta utrinque humerali mobili.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 5.

Etwas klein, glänzend, lang, ziemlich schmal, dem Umriss nach ein längliches Oval beschreibend; der Körper vor den Schultern doch mehr kegelförmig zugespitzt und eben so hinten etwas spitz gerundet; an den Schulterwinkeln eine starke, ziemlich lange, bewegliche, gerade Borste; die Quernath gerade, deutlich, fast in der Mitte des Körpers; die Fläche zart behaart, die Härchen kurz und nur in gewisser Richtung sichtbar. Die zwei Vorderbeine dünn, ohngefähr so lang als der Körper, das zweite Paar wie gewöhnlich ziemlich dick, die zwei Hinterpaare etwas schwächer als das zweite, alle fein borstig.

Rostbraun, etwas ochergelb vorstechend, auf dem Vorderleibe ein in die Grundfarbe übergehender Fleck heller. Taster und Beine ochergelb, die Glieder der letztern an der Spitze etwas dunkeler.

In Gärten und Wiesen. In hiesiger Gegend keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS dorsalis.

G. elougatus fuscotestaceus macula dorsali parabolica ochracea, nigrocincta; setis humeralibus brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. n. 6. 7.

Klein, der Vordertheil von den Schultern an kegelförmig, der Hintertheil ziemlich gleichbreit, am Hinterrande gerundet, mit etwas weitschichtigen kurzen, sehr feinen Borstchen; an dem Schulterwinkel eine sehr kurze, etwas dicke Borste. Die Vorderbeine etwas länger als der Körper, dünn, das zweite Paar dick, die vier Hinterbeine nicht so dick als das zweite Paar, alle borstig.

Etwas unrein ochergelb, auf dem Rücken ein grosser, vorn durchlaufender, hinten aber den Hinterrand nicht ganz erreichender, der Form nach paraholischer Längsfleck reiner ochergelb, rundum schmal schwarzbraun eingefasst. Die Beine und Taster heller ochergelb. (Abbildung Nr. 7.)

Aendert ab mit etwas längern Schulterborsten und mit einem sehr breiten weissen Saume am Hinterrande; bei diesem ist der ochergelbe

Längsfleck nicht schwarz eingefasst, sondern hinter der Quernath nur mit zwei schwarzen Striechchen beiderseits begrenzt. Vermuthlich ist diese Abänderung das Weib. (Abbildung Nr. 6.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In Gärten, gern im Rasen neben den Strassen. Nicht gemein in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 8. 9. © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS climatus.

G. brevius ovatus, nitidus, ferrugineus, pedibus pallidioribus, anticis gracilibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 8. 9.

Fast mittelgross, kurz eiförmig, nämlich der Vorderleib kegelförmig, der Hinterleib sehr knrz und von der deutlichen Quernath an wie ein Halbzirkel gerundet; am Hinterrande viele kurze Borstchen, eine lange, starke etwas schief vorwärts stehende Borste an den Schultern; die Fläche glänzend, die Taster etwas lang. Die Vorderbeine länger als der Körper, sehr dünn, das zweite Paar dick, die vier Hinterbeine kaum ein wenig dünner, alle fein borstig.

Der ganze Körper gelbbraun, der weisse Hinterleibssaum sehr schmal, kaum ein wenig vorstehend. Die Taster und die zwei Vorderbeine hellochergelb, die sechs hintern ochergelb, dunkler als die vordern. Unten die Färbung wie oben, nur etwas heller und eben so glänzend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sie kommt auch mit schwarzen Randflecken vor, alsdann sieht man meistens auf dem Vorderleib neben dem Schultereckchen einen Strich, hinter diesem ein rundes Fleckchen und auf dem Hinterleibe beiderseits einen grössern Längsfleck, alle die Randkante nicht berührend; in der Mitte vor der Quernath gewöhnlich ein Strichchen und hinter dieser ein dreieckiges Fleckchen.

In Feldhölzern. Ziemlich gemein in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS asaroticus.

G. ovatus, nigricans, pedibus, corpore antice & annulis duobus dorsalibus (uno post alterum) cohaerentibus pallidioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 10.

Mittelgross, der Körper von den Schulterwinkeln an sich rückwärts eiförmig erweiternd mit etwas spitz rundem Hinterrande und zwei kurzen nahe beisammen stehenden Borsten beiderseits der Spitze; an den Schulterwinkeln eine vorwärts gebogene nicht sehr lange Borste; auf dem Vorderleib zwei Längsgrübchen, eben so zwei auf dem Hinterleibe, aber letztere etwas einwärts gekrümmt. Die zwei Vorderbeine ohngefähr so lang als der Körper, nur wenig dünner als die vier hintern, das zweite Paar etwas dick; alle fein borstig, am Hinterpaar einzelne längere Borstchen.

Der Vorderleib ochergelb, an den Seiten ein breiter Randstreif, sich hinten einwärts schwingend und der Hinterleib braunschwarz; auf dem Vorderleibe der Raum zwischen den Streifen staubig grau ausgefüllt, aber mit einer feinen weisslichen Linie umgeben; auf dem Hinterleib ein ova-

ler sehmaler Ring und von diesem bis an die Spitze ein sehmaler Längsstreif ochergelb. Taster und Beine bräunlich blassgelb, die vordern Glieder an der Spitze etwas dunkeler. Unten leuchtet die Zeichnung von oben durch und ist ohngefähr eben so, nur sind die Schulterstreifen weniger oder gar nicht sichtbar.

In feuchten Gräben, auch auf feuchten Stellen der Gärten. Im hiesigen Stadtgraben selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

©-Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS maculosus.

G. albidus, ovatus, antice acuminatus, postice setis crassis, brevibus, conniventibus, dorso grisescens, quadrato albido; tibiis posticis crassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araehn. H. 25. 11.

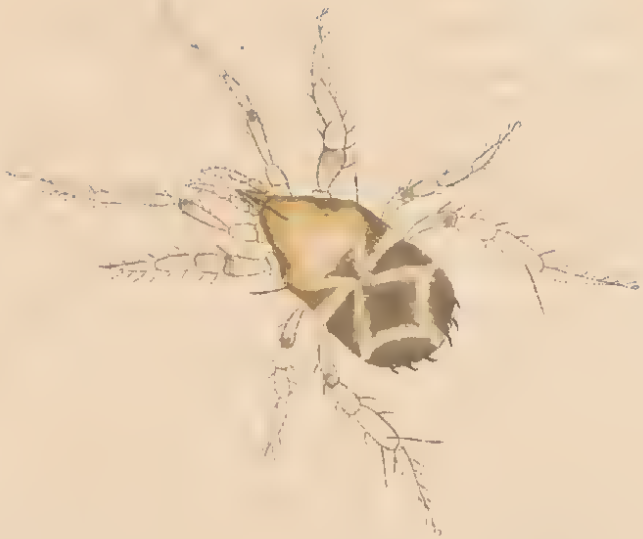
Ziemlich klein; der Vorderleib kegelförmig, doch vor den Schultern mit einem Seiteneindruek, von den Schultern an der Körper dem Umriss nach eiförmig, mit kurzen, dieken, einwärtsliegenden Borsten an dem gerundeten Hinterrande; an den Schultern eine mittellange, ziemlich starke, vorwärts gedrüekte, gerade Borste. Die zwei Vorderbeine dünn, fast etwas länger als der Körper, das zweite und Endpaar diek, das dritte nur wenig stärker als das erste, das Schienbeingelenk des Endpaars besonders dick, alle fein borstig, an den Schienbeinen des Endpaars eine lange Borste.

Gelblich lausfarbig, etwas wasserartig hell, die Flecken braungrau: hinten auf dem Vorderleib ein einwärts spitzer Querfleck, ein dreieekiger mit der Spitze rüekwärts liegender dazwisehen; auf dem Hinterleib ein mit einem Eck an die Quernath stossender grosser Fleck quadratförmig,

gleichlaufend mit den Seiten des Quadrats vier grosse Seitenflecken, der Raum dazwischen nicht breit; vor den Schultern ein Schattenfleck von derselben Farbe. Taster und Beine gelblichweiss, zuweilen die Schenkel an der Spitze grau.

In Feldhölzern. Ziemlich selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



169.11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS cepuricus.

G. breviter ovatus, antice conicus, albidus, maculis tribus ante impressionem transversam minoribus, tribus pone impressionem majoribus fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. n. 12.

Mehr als mittelgross, glänzend, der Körper vor den Schultern kegelförmig, hinter denselben ziemlich gleichbreit, doch hinter dem Schulterwinkel ein wenig eingedrückt, dann ein wenig erweitert, hierauf der Hinterrand nicht kurz gerundet und mit kurzen Borsten besetzt; an den Schultern eine lange, gerade, ziemlich starke Borste, welche die Milbe vor und rückwärts bewegen kann. Die Vorderbeine sehr dünn, etwas länger als der Körper, das zweite Paar dick, die vier Hinterbeine dünner als das zweite Paar, doch dicker als das erste, alle feinborstig, am Endpaar einzelne Borsten lang.

Körper, Rüssel, Taster und Beine lausfarbig weiss, vor der Quernath ein einwärts spitzer Seitenfleck und ein mit der Spitze rückwärts liegender dazwischen, hinter der Quernath beiderseits ein Bogenstreif und ein breiter Längsfleck schwärzlichbraun.

In Gärten. In hiesiger Gegend ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169.12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS gnavus.

G. elongatoovalis, testaceus, lateribus subimpressis utrinque ferrugineotrimaculatis; palpis & pedibus albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 13.

Klein, der Vordertheil des Körpers von den Schultern an ziemlich kegelförmig, mit einem Seiteneindruck vor den Schultern, der Hintertheil ziemlich gleichbreit, mit einem seichten Eindruck hinter den Schultern und mit regelmässig gerundetem Hinterrande; an den Schultern eine feine, etwas kurze, schief vorwärts gedrückte Borste. Die zwei Vorderbeine etwas länger als der Körper, dünn, das zweite Paar dick, die vier Hinterbeine etwas dünner als das zweite Paar, alle feinborstig; an den Schienbeinen der Hinterbeine eine lange Borste.

Gelblichweiss mit rostrothen Randflecken, nämlich ein solcher an der Stelle der Hinterrandswinkel, und ein anderer in den Seiten des Hinterleibes, ein etwas schief liegender an den Seiten des Vorderleibes und ein

länglicher an dem schmalen Vorderrande. Die Rüsseltheile weiss, mit einem braunen Längsstrich an der Innenseite. Taster und Beine wasserfarbig weiss, fast farblos.

An feuchten Stellen. Sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169.13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS decoloratus.

G. ovatus, antice conicus, testaceus, obscurius nebulosus, seta humerali crassa; pedum postieorum setis elavatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 14.

Kaum mittelgross, der Körper vor den Schultern kegelförmig, lang, gegen die Spitze von den Schultern an stark abfallend, hinter den Schultern eiförmig erweitert, mit etwas stumpfrundem Hinterrande; an diesem ungemein kurze weitschichtige kaum bemerkbare Borstchen; an den Schultern eine dicke, nicht sehr lange, an der Spitze etwas verdickte Borste. Die Vorderbeine so lang als der Körper, düun, die übrigen dick, am dicksten das zweite Paar, alle etwas steifborstig, die Borsten an dem Endpaar dicker und etwas keulenförmig.

Lausfarbig gelblichweiss, an den Schultern ein schief einwärts liegender Fleck, vor diesem auf der Mitte ein Mondfleck und hinter der etwas undeutlichen Quernath ein gebogener Seitenfleck und ein Mittelfleckchen

an der Nath graubräunlich, alle in die Grundfarbe übergehend. Die Taster und Beine weisslich.

In etwas feuchten Wiesen. In den hiesigen Weintinger Wiesen ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS pilipes.

G. obovatus, albus, arcubus duobus, altero antrorsum, altero retrorsum spectante, dorso connatis, singulo maculam includente olivaceoflavus, setis humeralibus & pedum posticorum longis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 15.

Kaum mittelgross, der Körper über den Schultern zwar ziemlich breit, von hieran gegen den Hinterrand zu etwas kegelförmig schmäler und der Hinterrand spitz gerundet: der Vorderleib kegelförmig, ohne merkliche Seiteneindrücke; am Hinterrande bis gegen die Einlenkung der Hinterbeine feine Borsten, die zwei mittleren etwas länger; die Schulterborste lang und vorwärts gebogen. Die Vorderbeine dünn, ohngefähr so lang als der Körper, das zweite wie gewöhnlich dick, die vier Hinterbeine nur wenig dicker als die zwei vordern, alle feinborstig, überdiess an den Hinterbeinen lange, einzelne, seitwärts abstehende Borsten.

Der Körper, Taster und Beine durchsichtig weiss; die gewöhnlichen Bogenstreifen und Flecken olivengelb: die Schulterbogen ziemlich breit,

hinten beim Zusammentreffen schmal, der anliegende Fleck klein und einfach, die Bögen des Hinterleibs eben so breit, etwas zirkelförmig, zwischen diesen ein freier etwas ovaler grosser Fleck dunkeler; an der Spitze etwas gelblicher Schatten; unten diese Zeichnungen von oben durchscheinend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In Waldungen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS coarctatus.

G. elongatus, ante medium constrictus, albus, antice dilute ferrugineus, setis utrinque duabas humeralibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. n. 16.

Klein, schmal, im Verhältniss der Breite sehr lang, die Schultern gerundet, der Vordertheil des Körpers kegelförmig, der Hintertheil in den Seiten ziemlich stark eingedrückt, rückwärts verloren, etwas schmäler, am Hinterrande gerundet, mit etwas langen, ungleichen Borsten; an den Schultern zwei feine Borstchen, die vordere kürzer als die hintere; die Quernath undeutlich, zwei eingedrückte Längsstrichchen auf dem Hinterleibe. Die Taster lang. Die Vorderbeine dünn, kaum so lang als der Körper, die übrigen dicker und beträchtlich kürzer.

Etwas durchsichtig lausfarbig weiss, der Vorderleib vorn rothbräunlich, rückwärts in die weissliche Grundfarbe fanft vertrieben. Taster und Beine durchsichtig weiss, fast farblos.

In Gärten, in Häusern an feuchten Stellen, zuweilen auch unter den Pflanzen in Blumenscherben. Sehr sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 17.

GAMASUS albicans.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

G. ovatus, albidus, thorace constricto, impressione transversa acuta, impressionibus longitudinalibus anticis propioribus, posticis remotioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 17.

Klein, stark glänzend, ziemlich breit, der Körper vor den Schultern kegelförmig mit einem ziemlich starken Seiteneindruck, hinter den Schultern der Körper rückwärts fast etwas schmäler, mit etwas enggerundetem Hinterrande; an diesem viele kurze Borstchen, an den Schultern eine sehr feine, etwas kurze und kaum bemerkbare Borste; die Quernath deutlich, ziemlich in der Mitte der Länge des Körpers, vor dieser zwei vertiefte Strichchen, und hinter dieser zwei solche, etwas länger und weiter auseinander stehend. Die Vorderbeine kürzer als der Körper, dünn, die übrigen stärker, besonders das zweite Paar, alle feinborstig, eine lange Borste an der Seite des Schienbeins des Endpaars.

Wasserhell weiss, nur wenig aufs gelbliche ziehend, die Beine weiss, fast farblos.

In Waldungen. Etwas selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 18.

GAMASUS candidus.

G. elongatus, albidus, impressione transversa pone medium, margine anali tuberculis sex parvis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 18.

Ziemlich klein, nicht breit, der Vordertheil vor den Schultern kegelförmig, der Hintertheil hinter den Schultern etwas lang, an den Seiten fast ein wenig eingedrückt, übrigens ziemlich gleichbreit, am Hinterrande regelmässig gerundet und an diesem statt der gewöhnlichen Borsten sechs sehr kleine kaum bemerkbare Höckerchen; die Quernath weit hinten, über $^2/_3$ der Länge; hinten an dieser zwei Gruben, zwei der Länge nach liegende auf dem Rücken vor der Quernath. Die Schulterborste etwas kurz und dick, etwas vorwärts gedrückt. Die Vorderbeine länger als der Körper, das zweite und Endpaar dick, das dritte etwas dünner als das vierte, die Borsten an den sechs Hinterbeinen etwas steif, an der Spitze des vorletzen Gliedes des ersten und letzten Paares eine lange Borste.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Körper lausfarbig weiss, etwas durchsichtig, der Saugrüssel weiss mit einem braunen Strich, welcher wenn solcher zurückgezogen ist, durchscheint und ein braunes Längsfleckchen am Vorderrande hervorbringt. Taster und Beine durchsichtig weiss, oder farblos.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS galactinus.

G. albidus, elongatus, antice macula longitudinali fusca, postice setis 6 brevibus, quarum mediae utrinque approximatae.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. n. 19.

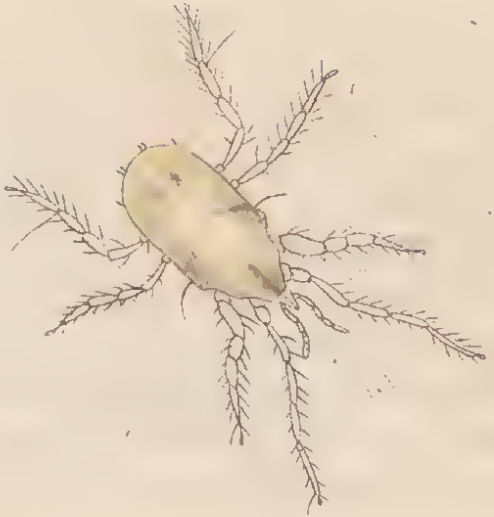
Klein, von den Schultern an ziemlich gleichbreit, mit kegelförmigem Vorderleib und gerundetem Hinterrande, an diesem sechs sehr kurze Borsten, eine davon bei den Hinterrandswinkeln, zwei beiderseits der Mitte nahe beisammen; eine Schulterborste ziemlich lang. Die Vorderbeine kaum länger als der Körper, dünn, das zweite Paar etwas dick, die vier hintern kaum dicker als die zwei vordern, alle feinborstig, eine lange Borste an den Schienbeinen des Endpaars.

Körper, Taster und Beine lausfarbig weiss, nur auf der Spitze des Vorderleibes ein kleines Längsfleckchen braun.

Auf feuchten grasigen Stellen in Gärten. Im hiesigen Stadtgraben etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



169. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS dealbatus.

G. ovatus, albidus, seta humerali brevi, lingua fusca, pedibus tenuibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. n. 20.

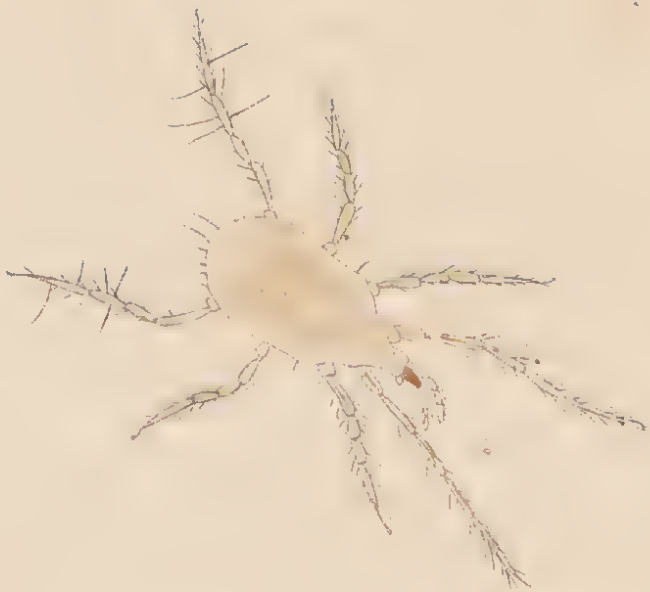
Ziemlich klein. Der Körper hinter den Schulterwinkeln kaum ein wenig eingedrückt, hinten kaum merklich erweitert, am Hinterrande gerundet, mit sehr feinen kurzen Borstchen, davon die zwei mittlern etwas länger, eine Schulterborste fein, sehr kurz; der Vorderleib ziemlich kegelförmig, mit einem seichten Seiteneindrucke. Die Vorderbeine dünn, länger als der Körper, das zweite Paar etwas, aber nur wenig dicker, die vier Hinterbeine kaum ein wenig stärker als die zwei vordern, alle mit sehr feinen Borstchen besetzt, an den Schienbeinen des Hinterpaars drei oder vier stärkere oder längere Borsten quirlartig stehend und noch einzelne an dem Tarsengliede.

Durchaus lausfarbig weiss, nur der Saugrüssel an der Spitze kastanienbraun.

In sumpfigen Waldwiesen. Bei Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



169. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS bimaculatus.

G. ovatus, postice obtusus; testaceus, postice maculis duabus obliquis nigris & setis brevissimis quarum duae versus medium longiores.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 21.

Sehr klein, der Vorderleib von den Schultern an bis zur Spitze ziemlich kegelförmig, doch mit etwas wellenrandigen Seiten; von den Schultern an rückwärts der Körper ziemlich gleichbreit, am Hinterrand etwas stumpf gerundet und mit sehr kurzen Borstchen besetzt, zwei Borsten merklich länger und ziemlich weit auseinander stehend; eine Schulterborste mässig lang und sehr fein; die Quernath etwas hinter der Mitte der Länge. Die Beine dünn, ziemlich von gleicher Dicke und feinborstig.

Lausfarbig weiss, Taster und Beine heller; auf dem Hinterleibe nahe am Hinterrande zwei gebogene, längliche Fleckchen schwarz, zuweilen vor diesen ein kleines Seitenfleckchen bräunlich, oft nur auf der einen Seite vorhanden.

Auf Lindenblättern, auch auf den Blättern anderer Bäume ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169.21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS vepallidus.

G. elongatus, albidotestaceus, macula antica alba, seta utrinque humerali, quatuor posticis remotis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 22.

Sehr klein, lang, von den Schultern an rückwärts ziemlich gleichbreit, am Hinterrande gerundet und vier kurze Borstchen, die zwei mittlern weit auseinander, das äussere an der Stelle der Hinterrandswinkel; die Schulterborste kurz, rückwärts gedrückt, kaum sichtbar. Die Taster lang. Die Beine nicht länger als der Körper, die zwei vordern dünn, das zweite Paar etwas dick, die vier Hinterbeine dicker als die Vorderbeine, alle fein borstig.

Lausfarbig, etwas bräunlich und etwas durchsichtig, auf dem Vorderleib ein in die Grundfarbe verfliessender weisser Fleck. Taster und Beine bräunlich weiss.

Gern auf den Blättern der Ulmen. Nicht selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169.22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS pellucidulus.

G. elongato-ovatus, virentialbus setis humeralibus & sex posticis longis, curvatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 23.

Klein, lang, schmal, eiförmig, mit kaum merklichem Ausdruck der Schultern, auch fehlt die Scheidungslinie zwischen Vorder- und Hinterleib; an den Schultern eine ziemlich lange, dicke Borste rückwärts gebogen, am stumpfrunden Hinterrande sechs Borsten, ziemlich lang, dick und einwärts gebogen, zu drei den Hinterrandswinkeln nahe stehend. Die zwei Vorderbeine dünn, länger als das zweite und dritte Paar, aber kaum etwas länger als der Körper, das zweite kaum etwas dicker als das erste, eben so die vier Hinterbeine; das Endpaar am längsten; alle sehr fein borstig, an der Spitze der Schienbeine des Endpaars eine lange stärkere, und am Kniegelenke eine etwas kürzere Borste.

Der ganze Körper wasserfarbig blass grünlichgelb, auf dem Vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leib ein weisser Fleck durchsichtig, auch der Rand des Hinterleibes weisslich. Taster und Beine weiss.

Gern auf den Blättern des Schwarzholders. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS opacus.

G. elongatoovalis testaceus, opacus, dorso pallidior, margine setis subclavatis, lingua fusca.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 25. 24.

Klein, von den Schultern an ziemlich gleichbreit, etwas lang, am Hinterrande gerundet, und mit kurzen einwärts gekrümmten, etwas dicken, fast kolbenförmigen Borstchen besetzt; dergleichen Borstchen auch hinten auf dem Rücken. Die ganze Fläche übrigens glanzlos; auf dem Rücken zwei sehr seichte, schwer zu sehende Längseindrücke. Die Vorderbeine dünn, das zweite Paar etwas dicker als die vier Hinterbeine, letztere nur wenig dicker als die zwei Vorderbeine, diese fein borstig, jene mit stärkern etwas kolbig scheinenden Borsten besetzt.

Blass ochergelb, auf der Mitte ein gelblichweisser Längsfleck, sich sanft in die Grundfarbe verlierend. Unten die Farbe bis zur Einlenkung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Hinterbeine wie oben, aber etwas glänzend; der Hintertheil des Körpers weisslich, vorn mit einem ochergelben, runden, glänzenden Schildfleckchen. Der Saugrüssel dunkelbraun. Die Taster und Beine ochergelb.

In fauler Holzerde hohler Obstbäume. Selten bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. 1. Gamasus dentipes.
— 2. — hamatus.
— 3. — equestris.
— 4. — crassipes.
— 5. — testudinarius.
— 6. — calcaratus.
— 7. — tumidulus.
— 8. — lunatus.
— 9. — badius.
— 10. — curtus.
— 11. — palleseens.
— 12. — lividus.
— 13. — comosulus.
— 14. — arcualis.
— 15. — ovatus.
— 16. — vegetus.
— 17. — milvinus.
— 18. — Horticola.
— 19. — agilis.
— 20. — bisulcatus.
— 21. — marginellus.
— 22 foem: 23 mas: Gamasus marginatus.
— 24. Gamasus interruptus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS dentipes.

G. fuscoochracens, dorso pallidior, subcylindricus, pedibus secundi paris crassis: femorum tuberculis duobus, tibiarum & geniculorum dente magno uncinato.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 1.

Mittelgross. Der Körper von den Schultern an rückwärts ziemlich gleichbreit; am Hinterrande regelmässig gerundet und kurz borstig; die Quernath zwischen Vorder- und Hinterleib etwas weit hinten, durch diese ziehen zwei gekrümmte Faltenstriche; weiter vorn zwei kleinere Falten nebeneinander und nicht tief. Die Vorderbeine schwach, ohngefähr von der Länge des Körpers; das zweite Paar dick, etwas breit gedrückt, an dem Schenkelgelenke unten zwei Höckerchen, an dem Knie- und Schienbeingelenke aber ein langer, einwärts gekrümmter Zahn; die zwei hintern Beinpaare ohne Auszeichnung.

Der ganze Körper gelbbraun, an den Seiten und in den Rückenfalten etwas schattig dunkeler; die Beine von derselben Farbe, nur etwas heller, besonders die zwei Vorderbeine.

In Gärten und Feldern. Selten bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Hinterrandswinkeln ziehender Randfleck schwarzbraun. Unten die Grundfarbe wie oben, die schwarzen Flecke von oben durchscheinend. Taster und Beine gelbbraun, heller als der Körper.

In Ansehung der Grundfarbe kommen mancherlei Abarten vor; diese ist bald heller, bald dunkeler, selten weisslich, mit deutlich ausgedrückten braunen Zeichnungen. Bei dunklern Exemplaren fehlen zuweilen die braunen Zeichnungen ganz.

Mit Gamas. monachus H. 2. n. 8. sehr verwandt; allein bei der ganz abweichenden Zeichnung schwerlich dieselbe Art.

In Moos und unter Steinen in etwas feuchten Orten der Waldungen, auch in feuchten Vertiefungen der Wiesen u. dergl. Bei Regensburg etwas selten, auch in dem dortigen Stadtgraben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170.1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS hamatus.

G. elongatoovatus, ochraceus, abdominis margine & macula dorsali obscurioribus, pedibus secundi paris crassis: femoribus unco magno, tibiis dente armatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 2.

Mittelgross, schmal, lang, glänzend, der Körper vor den Schultern kegelförmig, hinter denselben eiförmig erweitert, am Hinterrande gerundet mit dicht stehenden kurzen Borsten; die Schultern ohne Borste, auf dem Rücken des Hinterleibes zwei Grübchen, die Quernath unkenntlich. Die Beine lang, die vordern länger als der Körper, dünn, das dritte und vierte Paar kaum dicker; das zweite Paar dick, unten an den Schenkeln ein ziemlich grosser Haken, an der Spitze noch ein Höckerchen, das Kniegelenk unten etwas gezähnt, an dem Schienbeingelenke ein hackenförmiges Zähnchen, alle Beine langborstig.

Ochergelb, ein schiefer Schattenfleck hinter den Schultern, eine schattige Einfassung am Hinterleib und ein ovaler Fleck dazwischen dunkeler

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS equestris.

G. ovatus, antice conicus, brunneus, abdominis lateribus & macula dorsali fuscis, pedibus secundi paris crassissimis: femoribus, geniculis & tibiis dentibus uncinatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 3.

Gross, lang eiförmig, glänzend, der Hinterleib hinten fein behaart, die Härchen kurz und weisslich. Das erste Paar der Beine ohngefähr so lang als der Körper, sehr dünn; das zweite Paar dick, das Schenkelglied sehr dick, gewölbt, unten an der Wurzel mit einem gebogenen Zahne; das Kniegelenk etwas dünner, einwärts mit einem daumenförmigen Anhängsel, unten mit einem Zähnchen; das Schienbeingelenke dünner als das Kniegelenk, ebenfalls mit einem Zähnchen. Die vier Hinterbeine kaum dicker als das erste Paar.

Gelbbraun, auf das Hellkastanienbraune ziehend, auf dem Vorderleib an der Quernath ein Schattenfleck, ein grösserer an diesem auf dem Hinterleib; an den Seiten des letztern von der Quernath an ein grosser, bis zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

178 d

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS crassipes.

G. breviter ovatus, antice conico-productus, ferrugineus, nitidus, impressione media transversa; pedibus paris secundi crassissimis, appendice digitato ad basin femorum & geniculorum.

Acarus crassipes Linn. S. IV. I. II. p. 1023. n. 8.
Fabr. Ent. syst. IV. p. 429. n. 21.
Schrank Enum. ins. p. 510. n. 1049.
Hermann Mem. apt. p. 80. n. 5. t. III. f. 6.
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 4.

Mit dem folgenden Gam. testudinarius in der Grösse und Gestalt ganz übereinstimmend und nur an dem zweiten Beinpaar verschieden; diese haben sehr dicke, gewölbte Schenkel und unten an der Wurzel einen ziemlich langen fingerförmigen Anhängsel; ein ähnlicher befindet sich an dem kurzen und viel dünnern Schienbeingelenke.

Vielleicht die männliche Milbe zu Gam. testudinarius.

Unter feuchtem Moose, in feuchter Erde, unter Steinen und Pflanzen, überall gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als die Grundfarbe und in diese vertrieben. Die Beine und Taster etwas heller oehergelb. Unten der Vorderleib glänzend oehergelb; der Hinterleib wie oben.

In feuchten Stellen der Gärten, gern in Gräben. Im hiesigen Stadtgraben selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS testudinarius.

G. ovatus nitidus, brunneus impressione transversa, pedibus anticis gracilibus.

Acarus testudinarius Hermann Mem. apt. p. 80. n. 6. t. IX. f. 1.
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 5.

Gross, eiförmig, glänzend, ohne Schulterborste, mit deutlicher Quernath, hinten fein seidenartig behaart, die Härchen sehr kurz, ziemlich dicht stehend. Die Vorderbeine dünn, länger als der Körper, die übrigen dick, besonders das zweite Paar.

Körper gelbbraun, oder rostbraun, mit einer schmalen weissen Einfassung; Taster und Vorderbeine bräunlich ochergelb, die übrigen Beine von der Farbe des Körpers, nur etwas heller.

In Waldungen, Feldern, Wiesen und Gräben, doch nur auf etwas feuchten Stellen, überall häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS calcaratus.

G. subglobosus, antice conicus, ferrugineus, pone impressionem transversam macula media, & arcu utrinque laterali nigro; pedibus secundi paris crassis, femoribus dente longo armatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 6.

Mit dem folgenden Gam. tumidulus sehr übereinstimmend, etwas kleiner, eben so gewölbt und eben so glänzend. Die Beine fast etwas länger, die vordern etwas dünner, das zweite Paar viel dicker, an den Schenkeln unten ein scharfer höckerförmiger, ziemlich grosser Zahn.

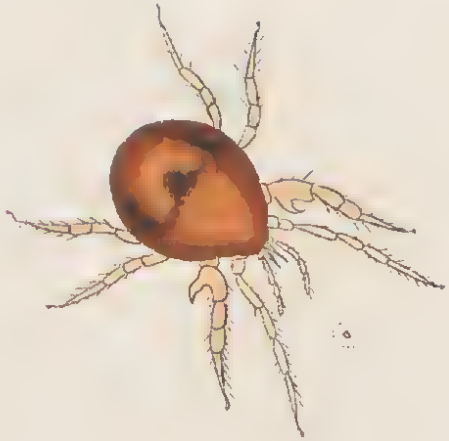
Rostroth, auf dem Rücken ins Rostgelbe vertrieben, hinter der schwach angedeuteten Quernath mit den Seiten parallel ein Bogenstreif, und an der Quernath auf dem Rücken ein runder Mackel schwarzbraun, Streifen und Fleck in die Grundfarbe übergehend. Die Beine ochergelb, das Vorderpaar und die Taster ein wenig heller.

Vielleicht das Männchen zu Gam. tumidulus, aber viel seltener.

In hiesiger Gegend, in Gärten an schattigen Stellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



170. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS tumidulus.

G. breviter ovatus, brunneus, margine obscurior, pedibus breviusculis, secundi paris paullo crassioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 7.

Ziemlich klein, kurz eiförmig, ohne Schulterborste, und ohne bemerkbar vorstehende Schulterwinkel, über den Rücken stark gewölbt und sehr glänzend. Die Vorderbeine nicht so lang als der Körper, die vier Hinterbeine kaum etwas dicker als das erste Paar, das zweite Paar aber etwas dicker, alle feinborstig.

Der ganze Körper rostbraun, am Rande, besonders an den Seiten verloren ins dunkelbraune übergehend, zuweilen schwach, zuweilen stärker ausgedrückt; auf dem Rücken meistens ein runder Fleck ebenfalls dunkelbraun. Die Beine gelbbraun, die Taster etwas heller.

In Gärten, Wiesen, Feldhölzern, auf der Erde unter Moos. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170'. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS lunatus.

G. brevis, subcylindricus, testaceus, arcu antrorsum & altero retrorsum spectante, maculaque dorsali lunata fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 8.

Klein, kurz, glänzend, ohne Schulterborste, die Schultern gerundet, der Körper vor denselben kurz, kegelförmig zugespitzt, rückwärts von diesem ziemlich gleichbreit, am Hinterrande etwas stumpf gerundet, mit sechs ungemein kurzen Borstchen. Die Beine kürzer als der Körper, ziemlich von gleicher Dicke, nur das zweite und Endpaar ein wenig stärker, alle feinborstig.

Etwas blass gelb, an den Seiten staubig dunkeler, zwei Bogenstreifen auf dem Vorder- und zwei auf dem Hinterleib, und ein breiter, hinten offener Kreisfleck dunkelbraun, die Bogenstreifen breit, die Verbindungslinie aber sehr schmal. Taster und Beine blass gelb, die Schenkel der letztern braun angelaufen.

In Feldhölzern unter Moos. In hiesiger Gegend nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS badius.

G. breviter ovatus, badius arcubus solitis, macula retrorsum furcata sectis, fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 9.

Klein, breit, kurz, flach gewölbt, mattglänzend, ohne Schulterborste, die Schultern gerundet in den kurzen etwas sich spitz rundenden Vordertheil des Körpers übergehend; hinter den Schultern die Seiten einen geringen Bogen beschreibend, der Hinterrand etwas stumpf gerundet, daher unvollständig oval; am Seiten- und Hinterrande sehr kurze, feine, schwer zu sehende Borstchen. Die Vorderbeine nicht so lang als der Körper und dünn; das zweite Paar ziemlich dick; die vier Hinterbeine etwas dünner als das zweite Paar, auf der Spitze der Schenkel des zweiten Paares eine stärkere, längere und gekrümmte Borste, übrigens die Beine feinborstig.

Rothbraun, die Bogenstreifen dunkelrothbraun, in die Grundfarbe übergehend; durch die Quernath ein hinten sich weit gabelnder Längsstreif von der Farbe der Bogenstreifen. Taster und Vorderbeine ochergelb, die übrigen Beine von der Farbe des Körpers, nur etwas heller.

In Feldhölzern unter Moos. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS curtus.

G. breviter subovatus, fusco-testaceus, dorso pallidior, pedibus aequalibus, flavis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 10.

Klein, kurz, ohne Schulterborste; der Vorderleib vor den Schultern kegelförmig, kurz, die Schultern gerundet, von hier an rückwärts kaum ein wenig erweitert, mit regelmässig gerundetem Hinterrande, an diesem sechs sehr kurze, weitschichtig stehende Borstchen. Die Beine von ziemlich gleicher Dicke, alle feinborstig.

Gelbbräunlich, auf dem Rücken der Länge nach breit ochergelb, seitwärts in die Grundfarbe sanft vertrieben. Taster und Beine blassgelb, die Spitze der Schenkel der letztern bräunlich.

In Thälern an dem Ufer der Bäche oder Flüsse. Ziemlich häufig in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS pallescens.

G. elongatus, subcylindricus, ochraceus, antice & lateribus obscurior, ano bisetoso.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 11.

Ziemlich klein, von den Schultern an rückwärts ziemlich gleichbreit, mit gerundetem Hinterrande, an diesem zwei deutliche aufwärts gekrümmte, kurze Borsten, ausser diesen, weitschichtig stehend, sehr feine und sehr kurze Borstchen an den Seiten, aber nur bei sehr guter Vergrösserung sichtbar. Die Rückenfläche glatt, gläuzend, ohne Quernath und ohne Eindrücke. Die zwei Vorderbeine dünn, ohngefähr so lang als der Körper; das zweite Paar ziemlich diek, und dieker als die vier Hinterbeine, an dem Endgliede der letztern sparrig gestellte, ziemlich lange Borsten, im übrigen die Beine ohne Auszeichnung.

Ochergelb, zuweilen sehr bleich und aufs weisslicbe ziehend; die Seiten vom Kopfe bis zu den Hinterbeinen schattig dunkler, zuweilen bräunlich, in diesem Schatten bei dunkelen Stücken hellere Randfleckchen.

Unten der Vorderleib oehergelb; der Hinterleib weisslich, auf letzterm vorn ein rundes Mittelfleekehen und vor dem Hinterrande ein Punktfleekchen oehergelb und mehr glänzend. Täster und Beine blass oehergelb.

In fauler Erde der hohlen Obstbäume. Bei Regensburg gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tf. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS lividus.

G. breviter ovatus, antrorsum elongatus, testaceus, impressione transversa, pone quam lineae duae obliquae impressae; maculis fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 12.

Ziemlich gross, eiförmig, glänzend, ohne Schulterborste, am Hinterrande kurze, sehr feine Borstchen; die Quernath etwas hinter der Hälfte der Körperlänge, deutlich, hinter dieser zwei schief liegende, etwas gebogene, vertiefte Striebchen. Die Vorderbeine dünn, etwas länger als der Körper, die übrigen Beine ziemlich dick, das zweite Paar am dicksten.

Der Körper gelblichweiss, etwas aufs grünliche ziehend, die Zeichnungen kaffeebraun; die Bogenstreifen des Vorderleibes fast gerade, und nur bis an die Gegend der Schultern ziehend, ziemlich breit, hinten schmäler, die Bogenstreifen des Hinterleibes aber sehr breit, hinten fast zusammentreffend, und mit einem braunen Staube fast verbunden; der Mittelfleck vor der Quernath in etwas schwacher Anlage und länglich

dreieckig, hinter der Quernath ziemlich oval und dunkelfarbig. Taster und Beine von der Farbe des Körpers, nur heller, zuweilen die Spitzen der Schenkel und Schienbeingelenke bräunlich.

In Gärten und Wiesen. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS comosulus.

G. ovatus, albus, maculis fuscis; pedibus gracilibus, anticis longitudine corporis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 13.

Ziemlich klein, dem Umriss nach eiförmig, ziemlich lang, etwas schmal, ohne Schulterborste, die Quernath hinter der Mitte der Körperlänge, am Hinterrande dichte, gekrümmte, kurze Borsten. Die Vorderbeine merklich länger als der Körper, die vier Hinterbeine kaum dicker als die Vorderbeine, das zweite Beinpaar nur wenig dicker, als die hintern, alle fein borstig.

Durchsichtig weiss, die Bogenstreifen und Mittelflecke dunkelbraun, alle etwas in die Grundfarbe übergehend: die Vorderleibsbogen ziemlich breit, hinten einwärts geschwungen; die Hinterleibsbogen breiter, am Hinterrande schmäler, fast zusammenlaufend, mit den Vorderleibsbogen blos durch die Quernath verbunden, der vordere Fleck dreieckig, ziemlich gross, der hintere rautenförmig, etwas grösser, beide durch ein schmales

Strichchen zusammenhängend. Unten ein Mittelstreif braun. Taster und Beine durchsichtig weiss, fast farblos.

In Gärten an grasigen etwas feuchten Stellen. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS arcualis.

G. obovatus, testaceus arcubus solitis angustis, ano conjunctis, medio macula antrorsum & retrorsum dilatata sectis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 14.

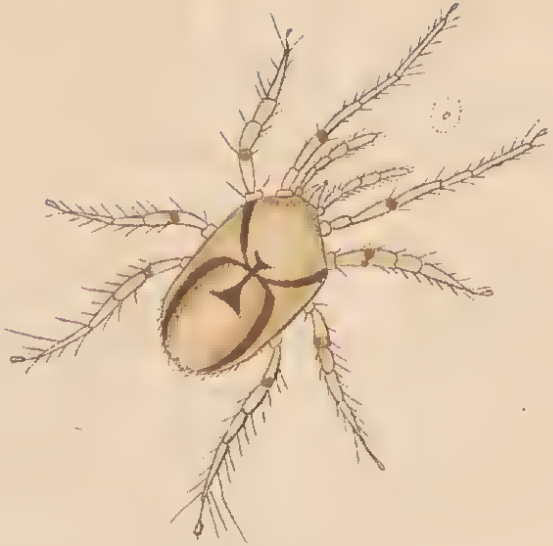
Kaum mittelgross, ohne Schulterborste, der Körpertheil vor den Schultern kurz, doch etwas kegelförmig, von den Schultern an der Körper in einer sanften Biegung sich verschmälernd und in den gerundeten Hinterrand sanft übergehend, an letzterm kurze, feine Borstchen. Die Vorderbeine fast etwas länger als der Körper und dünn, die vier Hinterbeine etwas stärker, das zweite Paar nicht viel stärker als das Endpaar.

Blassgelb oder gelblichweiss, fast etwas durchsichtig, mit kaffeebraunen Bogenstreifen und Mittelfleck; die Bogenstreifen des Vorderleibes schmal, nur bis zu den Schultern ziehend und nur schwach gebogen, die des Hinterleibes etwas breiter, und am Hinterrande fast mit der Spitze zusammentreffend; der Verbindungsstrich sehr schmal; der Mittelfleck ziemlich lang, etwas strichförmig, vorn und hinten kurz erweitert und

gerade abgestutzt. Taster und Beine heller als die Körperfarbe, die Schenkel an der Spitze bräunlich.

In Häusern, gern in Küchen, doch nur an etwas feuchten Plätzen. Hier in Regensburg ziemlich selten, und gewöhnlich in Gesellschaft von Gamasus marginatus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



170. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS ovatus.

G. brevius ovatus subhyalinus, arcubus solitis angustis, medio umbra fusca sectis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 15.

Gross, glänzend, regelmässig eiförmig, ohne vorstehende Schulterwinkel, kaum ein schwacher Seiteneindruck bei der Einlenkung des zweiten Beinpaars; die Fläche gewölbt, am Hinterraude mit kurzen, sehr feinen Borstchen besetzt. Die Vorderbeine von der Länge des Körpers, alle dünn, selbst das zweite Paar nicht verdickt, doch die zwei vordern etwas dünner als die übrigen.

Körper, Kopf, Taster und Beine lausfarbig weiss, etwas glasartig durchsichtig. Auf dem Vorderleibe ein Schulterstreif, sich gegen den Hinterleib biegend, einen vorn offenen Halbzirkel vorstellend, und an diesem auf dem Hinterleib ein hinten offener grosser Ring braun; beide schmal, mit der runden Seite sich berührend, und mit einem breitern braunen Längsfleck durchschnitten; die Spitze der Beine etwas ins braune übergehend.

In feuchten Wiesen. Bei Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS vegetus.

G. subcylindricus, pilosulus, testaceus, arcubus solitis angustis, macula antrorsum minus, retrorsum magis furcata sectis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 16.

Mittelgross, die Schultern ohne Borsten, der Körper vor den Schultern kurz kegelförmig, hinter diesen ziemlich lang, rückwärts eher etwas schmäler als breiter, am Hinterrande regelmässig gerundet; die ganze Rückenfläche mit feinen Seidenhärchen bedeckt, daher seidenartig schimmernd. Die Beine etwas dünn, die vier Hinterbeine nicht dicker als die zwei vordern, diese kaum so lang als der Körper, das zweite Paar etwas dicker als die Hinterbeine, alle feinborstig.

Gelblichbraun, die Bogenflecken auf dem Vorderleib schmal, erst an den Schultern anfangend, die des Hinterleibes etwas breiter, kaum über die Hinterrandswinkel ziehend, die Verbindungslinie sehr fein, der diese durchschneidende Mittelfleck vorn klein, gegabelt, hinten viel grösser, doch etwas schmal, gabelschwänzig sich seitwärts theilend; zwischen den

Bogen des Hinterleibs ein gebogener Schattenstreif; die Bogenstreifen und Mittelfleck schön dunkel kaffeebraun. Die Taster und Beine von der Farbe des Körpers, nur etwas heller. Unten die Grundfarbe wie oben, am Rande hin aber schattenbraun dunkeler.

In Häusern an etwas feuchten Orten, gern in Pferdeställen. Hier in Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS milvinus.

G. subcylindricus, dorso antice & postice dilutiore, suleulis quatuor obsoletis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 17.

Etwas klein, ohne Schulterborste, vor den Schultern der Körper etwas kurz kegelförmig, hinter denselben ziemlich gleichbreit, doch in den Seiten ein wenig eingedrüekt; der Hinterrand etwas spitz gerundet; die Quernath in der Mitte der Körperlänge, deutlich, vor und hinter dieser beiderseits ein längliches Grübchen. Die Vorderbeine ohngefähr so lang als der Körper, dünn; die vier Hinterbeine etwas stärker, das zweite Paar etwas stärker als die hintern, alle feinborstig.

Der Körper gelbbraun oder rostbraun, ein grosser in die Grundfarbe übergehender Fleek auf dem Vorderleib und ein kleinerer vor der Spitze des Hinterleibs ochergelb, in dem des erstern ein Längsfleck rostbraun. Die Taster und Vorderbeine bellochergelb, die sechs übrigen Beine von derselben Farbe, nur etwas dunkeler und mit rostbräunlicben Spitzen der Glieder.

In feuchten Wiesen. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS Horticola.

G. testaceus, antice & postice subconicus, abdomine maculis 4 obliquis fuscis; femoribus secundi paris seta clavata, crassa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Archn. H. 26. n. 18.

Sehr klein, ohne Schulterborste. Der Vorderleib vor den Schultern kurz kegelförmig, mit einem seichten Seiteneindruck; der Körper hinter den Schultern etwas eiförmig erweitert, mit etwas spitz gerundetem Hinterrande. Die Vorderbeine nicht länger als der Körper, etwas dünn, die übrigen ziemlich dick, an den Schenkeln des zweiten Paars nahe bei der Einlenkung eine dicke, kurze, gegen die Spitze etwas kolbig verdickte Borste, übrigens die Beine mit sehr kurzen Borstchen besetzt.

Blass oehergelb, an den Seiten verloren schattig dunkeler, auf dem Hinterleib vier längliche, schief gegeneinander liegende Fleeken braun, die zwei hintern zuweilen zusammenkommend; manchmal auch vorn auf dem Vorderleib zwei bräunliche Längsstrichchen, aber kurz. Taster und Beine blass gelblichweiss.

In Gärten auf der Erde unter Pflanzen. Bei Regensburg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS agilis.

G. ovatus, ferrugineus abdomine maculis 3 anticis, thorace posticis fuscis; pedibus inermibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 19.

Gestalt und Farbe ganz wie bei Gamasus equestris, nur ist die braune Zeichnung weniger deutlich und heller, schattiger und mehr in die Grundfarbe vertrieben; der Unterschied liegt blos in dem zweiten Beinpaar, welches dicker als die vier Hinterbeine ist, und an welchem die Zähnchen und der daumenförmige Anhängsel fehlen.

In etwas feuchten Vertiefungen der Gärten und Wiesen. Im Stadtgraben von Regensburg ziemlich gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS bisulcatus.

G. elougato-obovatus, aurantiaeus, pedibus pallidioribus, sulcis duobus dorsalibus; marginibus nudis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 20.

Von mittlerer Grösse, etwas glatt, vor den Schultern stark eingedrückt, ohne Schulterborste, von den Schultern an rückwärts schmäler, am Hinterrande gerundet; zwei seichte, breite, etwas runzelige Längsfurchen auf dem Rücken, zwischen den Schultern beginnend, den Hinterrand aber nicht erreichend; die Fläche glatt, schön glänzend, ohne Härchen, die Quernath ziemlich deutlich. Die Vorderbeine kaum so lang als der Körper, die übrigen etwas kürzer, ziemlich gleichlang, das dritte Paar kaum dicker als das erste; das zweite am dicksten, das Endpaar kaum dünner; die Härchen an allen sehr fein und kurz; die einzelnen an der Wurzel der Schenkel des zweiten Paares ziemlich lang und deutlicher.

Der ganze Körper einfarbig rostgelb, der Kopf etwas heller, Taster und Beine ochergelb; der Saugrüssel braun, zuweilen hinter der Quernath

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Rückens eine feine hellere Querlinie, doch nur in gewisser Richtung zu sehen.

Auf niederm Gesträuch in hiesiger Gegend, wo sie bei dem Insektenklopfen gefunden wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170.20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS marginellus.

G. brevius ovatus, badius margine anali anguste albido, pedibus gracilibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 21.

Mittelgross, dem Umriss nach eiförmig, gewölbt, die Quernath nur als ein kleines Querstrichchen ohngefähr in der Mitte der Körperlänge bemerkbar; vor diesem zwei kleine kaum bemerkbare Grübchen; an dem Hinterrande weitschichtige, kaum sichtbare kurze Borstchen, an den Schultern keine Borste. Alle Beine lang und dünn, das zweite Paar kaum ein wenig dicker als die andern, alle feinborstig, eine lange Borste an der Spitze der Schienbeine des Endpaares.

Rostbraun oder gelbbraun, auf dem Rücken kaum ein wenig heller. Taster und Beine ochergelb, letztere an den Spitzen der Glieder rostbraun.

In Waldungen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS marginatus.

G. ochraceus, late albo marginatus, pedum artieulis apice fuscis; mas: obovatus, brevis, margine angustius albo; foem: breviter ovata, arcubus solitis obscurioribus.

Acarus marginatus Hermann Mem. apt. p. 76. t. VI. f. 6.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 22 foem. 23 mas.

In Rücksicht der Körperbildung sind Mann und Weib von einander merklich verschieden. Bei dem Manne sind die Schultern noch zu erkennen, aber gerundet, wodureh der Körper eine länglich ovale Form erhält, am Hinterrande sieht man sechs feine, ziemlich dicht stehende kurze Borstchen; die Vorderbeine sind etwas länger als der Körper, dünn, die übrigen Beine etwas stärker, das zweite Paar kaum dünner als die Hinterbeine; die Taster lang.

Bei dem Weibe sind die Schultern nicht bemerkbar; nach dem Umriss ist der Körper ziemlich breit oval; die Beine sind etwas kürzer als beim Manne. Bei beiden fehlt die Schulterborste.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Rückenschild des Mannes ochergelb, hinten etwas zugespitzt, am Rande etwas staubig dunkeler, ohne sichtbare Quernath, die Einfassung weiss, vorn in die Schultern sich ausspitzend, hinten sich ziemlich breit erweiternd. Taster und Beine gelb mit bräunlichen Spitzen der Schenkel, Knie- und Schienbeingelenken.

Der Rückenschild des Weibes klein, oval, die weisse Einfassung sehr breit, hinten so breit als der Rückenschild, letzter ochergelb; bräunliche Bogenstreifen in schattiger Anlage ziehen sich sowohl über den gelben Schild als auch über die weisse Einfassung; der schwach aufgetragene Mittelfleck ist hinten abgestutzt.

Der Mann ist etwas kleiner als das Weib, letzteres mehr als mittelgross.

In Häusern an Orten wo Speisen aufbewahrt werden, in feuchten Winkeln der Küchen u. dgl. Hier ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS interruptus.

G. subcylindricus pallidus, scutis dorsalibus aurantiacis inter sese & a marginibus remotis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 26. n. 24.

Gross, eiförmig, hinten etwas stumpf, an den Seiten von den Schultern an ziemlich gerade; der Rücken etwas flach: der Vorderleibs- und Hinterleibsschild klein, beide entfernt von dem Körperrande, daher die Randeinfassung rund um breit; der Vorderleibsschild vorn spitz, mit runzeliger, aber glänzender Fläche, zwei schwache, eingedrückte Längsstrichchen am Hinterrande; der Hinterleibsschild fast kürzer als breit, hinten stumpf, ebenfalls glänzend und fein runzelig uneben, zwei eingedrückte Bogenstrichchen mit den Seitenrändern gleichlaufend, doch ziemlich entfernt von diesen; am Hinterrande des Hinterleibes einzelne kurze Borstchen. Die Schultern ohne Borste. Die Beine dünn, das Vorderpaar kaum so lang als der Körper, kaum etwas dünner als die vier Hinterbeine; das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zweite Paar nur wenig stärker als letztere, alle Beine rauh borstig, ohne eine besonders vorstehende verlängerte Borste.

Der Rand rundum grauweisslich, etwas aufs gelbliche ziehend; die Schilde rostgelb, am Rande, besonders der Hinterleibsschild, dunkeler, ins rostbraune übergehend. Unten die Fläche ochergelb, am Rande ins rostbräunliche vertrieben; auf dem Hinterleibe ein grosser Fleck weisslich. Taster und Beine ochergelb, die Glieder an der Spitze etwas dunkeler.

Bei Neumarkt in der Oberpfalz. Ich fand ihn nahe an dem Ufer des dortigen Stadtweihers.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

170. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des einhundert ein und siebenzigsten Heftes.

Tab. 1. Gamasus stabularis.
— 2. — limbatus.
— 3. Zercon vacuus.
— 4. — Abaculus.
— 5. — spatulatus.
— 6. — similis.
— 7. — fimbriatus.
— 8. — festivus.
— 9. — ciliatus.
— 10. — pavidus.
— 11. — ovalis.
— 12. — pallens.
— 13. — obtusus.
— 14. — elegantulus.
— 15. Iphis pyrobolus.
— 16. — haemisphaericus.
— 17. — globulus.
— 18. — astronomicus.
— 19. — geometricus.
— 20. — ciliatus.
— 21. Notaspis ovalis.
— 22. — marginatus.
— 23. — immarginatus.
— 24. — orbicularis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS stabularis.

G. testaceus, ovatus, signo dorsali nigro, antrorsum trifurco, retrorsum subannulari.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 1.

Gross, breit, dem Umriss nach eiförmig, etwas gewölbt, ohne sichtbare Abtheilung des Hinter- und Vorderleibes; der Hinterleib fein punktirt, die ganze Fläche mit zarten Härchen besetzt, dichter am Rande, und rückwärts liegend. Die Beine dünn, nur das zweite Paar etwas dicker, das erste Paar ohngefähr so lang als der Körper, alle fein behaart, nur an den Hinterbeinen einzelne stärkere Borsten.

Bräunlichgelb, gelblich oder gelblichweiss, am Rande etwas durchsichtig heller; die Zeichnungen schwarz, in gewisser Richtung etwas aufs weinrothe spielend; an der Stelle der gewöhnlichen Querabtheilung ein Querstrichchen, von diesem ausgehend beiderseits ein Bogenstreif und hinter diesem ein mit dem Seitenrande gleichlaufender breiter Zirkelstreif, beide sich durch eine Biegung einwärts vereinigend; durch das Querstrich-

chen ein Längsfleck, vorn herzförmig eingedrückt, hinten sich in einen ziemlich runden Fleck erweiternd; die zwei Zirkelstreifen hinten stumpf, und zwischen den stumpfen Enden ein schwärzlicher Schattenfleck. Unten die schwarzen Zeichnungen von oben durchscheinend, doch gewöhnlich etwas verschoben. Taster und Beine ochergelblich.

Es giebt mancherlei Abarten, bei welchen die schwarzen Zeichnungen mehr oder weniger vollständig vorhanden sind; zuweilen ist die Fläche zwischen den Bogenstreifen auf dem Hinterleib röthlichgelb. Kleinere Exemplare haben eine durchsichtige weissliche Grundfarbe und weisse Beine, sind auch merklich schmäler. Diese halte ich für die Männchen.

Ich fand sie in grosser Anzahl an feuchten Stellen, in einem Pferdestalle und in einer Hundshütte unter dem Strohe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171.1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS limbatus.

G. latior, punctulatus, ochraceus, albido limbatus, maculis 6 posticis nigris.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 2.

Gross, schwach gewölbt, der Vordertheil vor den Schultern kurz kegelförmig, der Theil hinter den Schultern rückwärts wenig erweitert, mit regelmässig gerundetem Hinterrande; ohne Schulterborste; die Rückenfläche glänzend, der Hinterleib fein eingestochen punktirt und zart behaart, die Härchen kurz, am Hinterrande dichter stehend. Die zwei Vorder- und die vier Hinterbeine etwas dünn, ziemlich gleich dick, das zweite Paar etwas dicker, das erste ohngefähr so lang als der Körper.

Bräunlich ochergelb, auf dem Rücken der Länge nach heller, ins ochergelbe übergehend, ein ziemlich breiter, schöner Saum von den Schultern anfangend gelblichweiss; auf dem Hinterleibe zwei Längsreihen schwarzer, genäherter Flecken, in jeder Reihe drei, ein gleicher hinten dazwischen und ebenso den beiden Reihen genähert. Unten die Brust und der

Hinterleib ochergelb, letzter am Rande ins bräunliche vertrieben; der gelblichweisse Rand so breit wie oben, mit bräunlicher Kante. Die Beine ochergelb, an dem ersten Paar die Wurzelglieder weisslich.

In Stallungen. In der Stadt Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON vacuus.

Z. brevis, postice truncatus, longe setosus; albidus, macula dorsali & marginibus obscurioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 3.

Kurz, breit, mit zwei Schulterborsten, die vordere etwas schief vorwärts, die zweite weiter zurückstehend und rückwärts gedrückt; der Körper vor den Schultern kurz kegelförmig, beiderseits mit einem seichten Eindruck; derselbe hinter den Schultern ziemlich geradeseitig, nach hinten etwas erweitert, und am Hinterrande sehr stumpf gerundet; an den Seiten keine Borsten, an den Hinterrandswinkeln aber vier oder fünf, ziemlich lang, die zwei innern am längsten, doch nicht halb so lang als die Breite des Körpers. Die Beine ziemlich von gleicher Dicke, alle feinborstig, die zwei vordern kaum so lang, als der Körper.

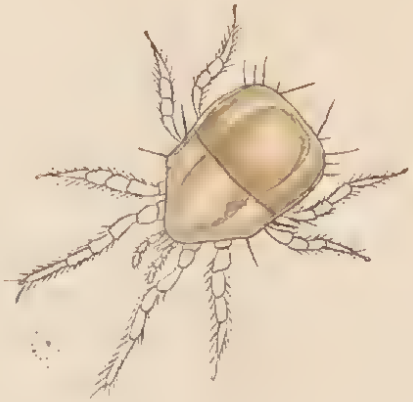
Der Vorderleib durchsichtig weiss, am Rande staubig dunkeler, auf dem Rücken zwei Schattenstreifen schmal und fast gerade; der Hinterleib etwas weniges aufs gelbliche ziehend, ebenfalls am Rande verloren braun-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

staubig, die Seitenkanten aber durchsichtig weiss; an der Quernath staubig dunkeler, auf der Mitte ein bräunlicher Schattenring. Taster und Beine weiss.

In grossen Waldungen unter Moos. In der Oberpfalz und in der hiesigen Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



171. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON Abaculus.

Z. parallelus, ano obtuso, lateribus brevius-, postice longius setosus; albidus, fuseo adumbratus, anum versus rufescens.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 4.

Klein, ziemlich lang, der Vordertheil vor den Schultern kurz kegelförmig, doch beiderseits mit einem schwachen Eindruck; der Körper hinter den Schultern gleichbreit, am Hinterrande stumpf, doch mit gerundeten Hinterrandswinkeln, an den Schultern eine etwas vorwärts gezogene Borste, hinter dieser an den Seiten rückwärts stehende kurze, feine Borstchen, an den Hinterrandswinkeln aber lange Borsten, die zwei innern am längsten, ohngefähr halb so lang als die Breite des Körpers hinten. Die Beine kürzer als der Körper, ziemlich von gleicher Dicke, fein borstig.

Der Vorderleib etwas glashell, mit zwei bräunlichen Schattenstreifen der Länge nach, ein schmales, helles Oval einschliessend, die Seitenränder ebenfalls etwas mit vertrieben schattiger Anlage; der Körper hinter der Quernath gelblichweiss, am Hinterrande mit rother Mischung und bräun-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichem, rückwärts in die Grundfarbe übergehenden Schatten an der Quernath, auch eine solche Schattenlinie an den Seitenkanten hin, die Kanten aber selbst durchsichtig weiss; zwei staubige Bogenstreifen einwärts von diesen. Taster und Beine weiss.

In Feldhölzern, auch in Hecken unter Steinen und Moos. Ziemlich selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON spatulatus.

Z. brevior, ano obtuso, lateribus brevius-, postice longe setosus; albidus, lateribus fuscescentibus, macula pone suturam ferruginea, arcu retrorsum aperto cincta.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 5.

Klein, ganz wie Z. vacuus gestaltet, nur verhältnissmässig etwas breiter, an den Schultern eine ziemlich lange Borste, und hinter dieser die Seitenränder fein wimperartig borstig, die Borstchen kurz; an dem Hinterrande beiderseits drei oder vier ziemlich lange Borsten, die zwei mittlern schief einwärts stehend. Die Beine kürzer als der Körper, ziemlich von gleicher Dicke.

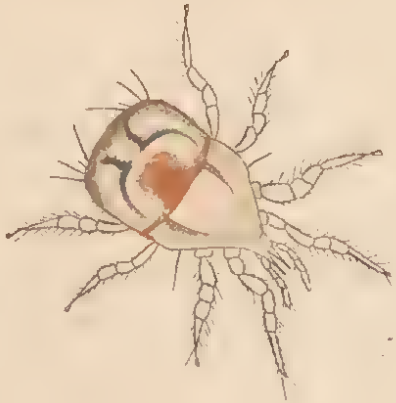
Weiss, dem Rande nach braun schattig, auf dem Vorderleib zwei schattenbraune, etwas gebogene, bis an die Quernath stossende Längsstriche, der Raum dazwischen reiner weiss; der Hintertheil des Körpers an der Quernath hin schmal rostroth, auf dem Rücken an dieser ein rostrother, ziemlich grosser, runder Fleck, in einem schwärzlichen, hinten of-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fenen Halbzirkel; an der offenen Stelle eines jeden Bogens ein schwärzlicher Längsstrich, aber nicht ganz bis zum Hinterrande ziehend. Taster und Beine weiss.

In grössern Waldungen unter Moos. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



171.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON similis.

Z. obovatus, ano truncato setis duabus longis curvis; albidus macula media ferruginea, thorace vittis utrinque duabus, abdomine arcubus duobus retrorsum apertis fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 6.

Klein, glatt, glänzend, ziemlich eiförmig, nieder gewölbt, fast flach; hinter den Schultern am breitesten, vorn beiderseits ein Eindruck, am Hinterrande stumpf, doch die Hinterrandswinkel etwas gerundet, an jedem eine einwärts gebogene Borste, ohngefähr so lang als die Breite des Hinterrandes; vor dieser eine kürzere, einwärts gebogene am Seitenrande und eine noch kürzere an den Schultern.

Die Vorderbeine kaum so lang als der Körper, das zweite Paar etwas dicker als die vier Hinterbeine, letztere von ganz gewöhnlicher Form.

Gelblich weiss, durchsichtig, auf dem Hinterleibe zwei gleichlaufende Zirkelbogen und ein Fleck vor dem Hinterrande schattenbraun, der vordere Bogen sich bis zu den Seitenrändern aus an diesem hinziehend; auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem vordern Bogen beiderseits zwei gebogene Längsflecken, ebenfalls schattenbraun; auf dem Rücken von dem hintern Bogenstreif an, durch den vordern Bogen ziehend, ein sich auf dem Vorderleibe fein gabelndern, hinten erweiterter Fleck rostbraun. Unten die Färbung wie oben, nur etwas weniger deutlich. Taster und Beine weisslich.

Bei Neumarkt in der Oberpfalz auf feuchten Stellen der Waldungen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON fimbriatus.

Z. subglobosus, margine setis clavatis; ochraceus vitta utrinque intramarginali, intus diluta, fusca.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 7.

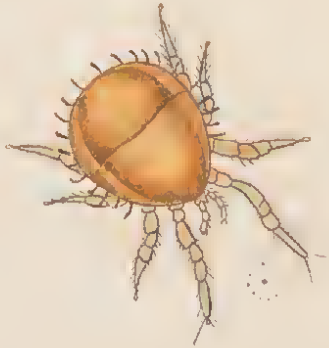
Sehr klein, kurz, kaum länger als breit, von den Schultern an rückwärts die Seiten gerundet, der Hinterrand aber ziemlich stumpf rund; die Schultern ebenfalls gerundet; der Vordertheil etwas kurz, doch etwas spitz ausgehend; die Quernath ziemlich in der Mitte, auch ziemlich deutlich; von den Schultern an und diese mit einbegriffen, rundum etwas weitschichtige dicke, an der Spitze etwas kolbige Borsten. Die Beine kurz, ziemlich von gleicher Dicke.

Der ganze Körper rostgelb, an den Seiten etwas rostbraun, schattig verdunkelt, nicht weit von den Seitenrändern ein gebogener, durchlaufender, nach innen in die Grundfarbe vertriebener Längsstreif rosröthlich, beide Streifen ein ovales Rückenfeld einschliessend. Taster und Beine ochergelb.

In Waldungen unter Moos. Selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



174.7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON festivus.

Z. subglobosus, ano obtuso, flavescens, maeula media circulari, antrorsum quadrifurca, & arcu utrinque lato brunneis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 8.

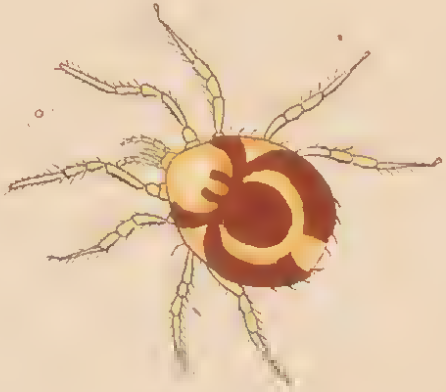
Klein, fast kreisrund, doch vorn etwas zugespitzt, hinten etwas stumpf, glatt, glänzend, am Hinterrande sehr kurze, einwärts gebogene, weitsehichtig stehende Borstehen, dergleiehen aueh an dem Schulterrande. Die Beinchen ziemlich gleieh dick, das Vorderpaar etwas kürzer als der Körper und etwas dünner als die Hinterbeine, das zweite Paar aber ein wenig dicker als solche, alle mit kurzen Borsten besetzt.

Gelb, auf dem Vorderleib zwei Bogenstreifen, ziemlich einen Zirkel beschreibend und bis vor die Schultern ziehend rostroth, zwei Strichfleckchen dazwischen und an diesen auf dem Hinterleib ein grosser Rückenfleck, und um diesen ein breiter, hinten offener Ring, die Seitenkanten berührend, von derselben Farbe; in der hintern Oeffnung des Ringes ein hell-

gelbes Rundfleckchen. Unten die Färbung ziemlich wie oben, die Zeichnungen vielmehr von oben durchscheinend. Taster und Beine gelb.

Bei Neumarkt in der Oberpfalz, am Ufer des Stadtweihers nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



171. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON ciliatus.

Z. ovalis, setis filiformibus, ochraceus dorso pallidior, lateribus albidus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 9.

Klein, regelmässig oval, flach gewölbt, mattglänzend, der Vorderleib vom Hinterleib nicht unterschieden; am Rande gleich lange und gleich dicke, einwärts gebogene Borsten. Die Vorderbeine ohngefähr so lang als die Breite des Körpers, die übrigen kürzer, fast gleichlang, die zwei Endpaare nicht dicker als das Vorderpaar, das zweite etwas dicker, alle ohne verlängerte Borste.

Der Rand rundum ziemlich breit ocherfarbig weisslich; der übrige Raum ocherbräunlich, auf dem Rücken der Länge nach ins hellochergelbe vertrieben, einen solchfarbigen, breiten Längsstreif vorstellend; auf der Mitte des Rückens ein Längsfleckchen, hinten aber ein Querfleckchen schattenfarbig braun; die äussere Randkante fein bräunlich. Unten der weissliche Rand viel breiter als oben, ein ovaler Schildfleck, mehr vorwärts liegend, stärker glänzend, und dunkelochergelb. Taster und Beine ochergelb.

An sehr feuchten Stellen am Rande von Wassergräben. Bei Neumarkt in der Oberpfalz keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171.9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON pavidus.

Z. ovalis, albidus, setis marginalibus clavatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 10.

Klein, oval, am Hinterrande des Hinterleibes nicht stumpf, sondern regelmässig gerundet; die Grenze zwischen Vorder- und Hinterleib kaum bemerkbar; von den Schultern an an den Seitenrändern und an dem Hinterrande mit spindelförmigen, gegen den Leib rückwärts gekrümmten, ziemlich langen Borsten schön gefranset, die Beine dünn.

Durchaus lausfarbig weisslich, ein wenig aufs röthliche ziehend; eben so Taster und Beine; auf dem Körper gegen die Seiten hin etwas schattig dunkeler, auf der Mitte aber durchsichtig, und farblos.

In Häusern, gerne in Stallungen, unter den Abfällen von Heu und Stroh, doch etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171.10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON ovalis.

Z. ovatus, postice setis 4 brevioribus, 2 longissimis; testaceus macula dorsali ovali, maculis 2 thoracis, & magna utrinque abdominis fuscescentibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27 n. 11.

Sehr klein; die Gestalt von Z. obtusus, aber mit nicht stumpfem, sondern gerundetem Hinterrande; die Borsten ganz wie bei diesem, eben so die Beine, die Knieborste der Hinterbeine aber viel kürzer.

Gelb, von den Schultern an der Körper rückwärts braun bestaubt; die Bogenstreifen des Vorderleibes in gewöhnlicher Lage, eigentlich als einwärts spitze, schief liegende Schulterflecken vorhanden; auf der Mitte des Rückens ein grosser ovaler Fleck und an den Seiten hinter den Schulterflecken ein ziemlich breiter Bogenstreif, dunkel staubig braun. Taster und Beine hellgelblich.

In Feldhölzern, auch auf schattigen Orten in Gärten, Gräben u. dergl. In hiesiger Gegend nicht sehr selten.

Vielleicht das andere Geschlecht zu Zercon obtusus.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171.11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON pallens.

Z. breviter ovatus, ano setis 2 longioribus, 4 brevioribus, pallidus, lateribus fuscescens.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 12.

Sehr klein, eiförmig, doch die Schultern etwas bemerkbar und der Hinterrand etwas stumpf gerundet; an den Hinterrandswinkeln eine ziemlich lange Borste, ohngefähr $^2/_3$ so lang als die Breite des Körpers, eine kurze nahe dabei am Hinterrande und eine solche vor den Hinterrandswinkeln. Die Vorderbeine ohngefähr so lang als der Körper, mit diekerm Knie- und kurzem Schienbeingelenke; die Beine übrigens ziemlich von gleicher Dicke und feinborstig, die schief rückwärts stehende Borste am Kniegelenke des Hinterpaars nicht sehr lang.

Wasserfarbig weiss, gegen einen dunkeln Gegenstand gehalten gelblichweiss, eben so die Taster und die Beine; an den Seiten des Körpers ein bräunlicher Schatten, fast zwei etwas gebogene in die Grundfarbe vertriebene, staubige Längsstreifen vorstellend.

In Feldhölzern. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON obtusus.

Z. obovatus, ano truncato setis 2 longissimis, 4 brevioribus, antice flavescens, postice fuscus, macula dorsali circulari, antrorsum & retrorsum ramos binos emittente brunnea.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 13.

Sehr klein, gewölbt, ziemlich eiförmig, nur mit stumpfem Hinterrande und schwach gerundeten Hinterrandswinkeln, an diesen eine sehr lange Borste, fast so lang als der Körper und einwärts gebogen, eine kürzere neben dieser am Hinterrande und eine zweite kürzere vor der langen an den Seiten. Die Vorderbeine ohngefähr so lang als der Körper, alle Beine ziemlich gleich dick und fein borstig, eine lange, gerade Borste an der Spitze des Kniegelenkes schief rückwärts stehend.

Der Vorderleib hellgelb, der Hinterleib staubig rostbraun, auf ersterm beiderseits ein Bogenstreif in der gewöhnlichen Richtung, und auf der Mitte des Körpers ein grosser runder Fleck, und hinter diesem zwei

Längsstreifen dunkel rostroth, der Raum zwischen den letztern staubig hellgelb. Taster und Beine hellgelb.

In Gärten und Wiesen, auch am Ufer der Bäche und Gräben. In hiesiger Gegend nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON elegantulus.

Z. subglobosus, antice & postice acuminatus, albus, brunneo variegatus, seta anali media corporo duplo fere longiore.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 14.

Klein, nicht viel länger als breit, in der Mitte des Hinterrandes zugespitzt, übrigens kugelförmig doch die Schultern und Hinterrandswinkel bemerkbar; der Vordertheil etwas vorgezogen; an den Schultern eine lange Borste, ohngefähr so lang als die Breite des Körpers, an der Spitze des Hinterrandes eine noch viel längere, merklich länger als der Körper, zwischen dieser und den Hinterrandswinkeln noch eine im Verhältniss dieser aber ziemlich kurze Borste. Die Beine kaum so lang als der Körper, ziemlich von gleicher Dicke und borstig.

Dunkelrostbraun, ein sehr breiter, durchlaufender, hinten sich etwas verschmälernder Längsstreif, und ein ziemlich grosser Fleck in den Seiten weiss; in dem weissen Längsstreif hinten ein vorn und hinten erweiter-

ter, in der Mitte strichförmig schmaler Längsfleck rostbraun. Taster und Beine weiss, ziemlich durchsichtig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich fand diese niedliche Milbe in einem Bündel Moos, das ich aus einem Walde mit nach Hause nahm, um sie zu untersuchen, brachte ich sie zwischen zwei Hohlgläschen, starb aber während der Untersuchung und noch ehe ich die Abbildung vollenden konnte. Wahrscheinlich gehört sie nicht in die Gattung Zercon, sondern in eine eigene, von welcher keine andere Arten bekannt sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 1k.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IPHIS pyrobolus.

I. circularis badius, setis gracilibus marginalibus; pedibus corpore paullo brevioribus, pallidioribus, anticis reliquis tenuioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 15.

Gross, dem Umriss nach kreisrund, gewölbt, daher einer Halbkugel nicht unähnlich, am Rande rundum etwas weitschichtige kurze Borsten. Die Vorderbeine fast so lang als der Körper, die hintern etwas kürzer und dicker als die Vorderbeine, alle feinborstig.

Dunkelrothbraun, auf dem Rücken etwas heller; die Beine gelbbraun, die Taster und die Vorderbeine etwas heller, als die hintern.

In feuchten Wiesen, am Rande der Gräben. In den Weintinger Wiesen bei Regensburg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IPHIS haemisphaericus.

I. semiglobosus, ochraceus thoracis & abdominis dorso dilutiori.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 16.

Mittelgross, dem Umriss nach nicht ganz kreisrund, doch kaum ein wenig länger als breit, gewölbt, glänzend, nur in der Schultergegend einzelne sehr feine, kaum bemerkbare kurze Borstchen. Die Vorderbeine kaum so lang als der Körper, alle ziemlich von gleicher Dicke, feinborstig.

Gelbbraun, auf dem Vorder- und Hinterleib vertrieben heller, etwas aufs ochergelbe ziehend; die Beine von der Farbe des Körpers, nur etwas heller, die Taster noch heller.

In sumpfigen Wiesen, auch in der Nähe von Wassergräben oder Wasserbehältern u. dergl. In hiesiger Gegend ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IPHIS globulus.

I. globosus, castaneus, vitta dorsali lata, pedibusque ferrugineis, pedibus anticis flavidis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 17.

Fast kugelrund, glänzend, der Rand mit kurzen Härchen besetzt.

Kastanien- oder rothbraun, ein durchlaufendes vorn etwas erweitertes, breites, etwas in die Grundfarbe verfliessendes Längsband rostgelb oder rosröthlich. Die Vorderbeine und Taster ochergelb, die übrigen Beine dunkelrostgelb, die Schenkel und Kniegelenke aller mit schwärzlicher Spitze.

In feuchten Wiesen. Nicht selten bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171.17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IPHIS astronomicus.

I. subglobosus, fuscus, thorace & abdomine macula magna media flava fusco bicincta; inter ambas punctum nigrum.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 18.

Sehr klein, gewölbt, glänzend, kurz eiförmig, vor den Schultern ein seichter Eindruck, am Hinterrande 8 bis 10 etwas weitschichtig gestellte, einwärts gedrückte Borsten, die zwei mittlern ziemlich lang, die äussern stufenweise kürzer. Die Vorderbeine kaum so lang als der Körper, alle ziemlich gleich dick, fein borstig.

Dunkel staubbraun, auf dem Vorderleibe am Vorderrande ein grosser, runder Fleck, und ein solcher noch grösserer hinter diesem auf dem Hinterleibe hell oder weisslich ochergelb, mit bräunlichem Anstrich, beide Flecken bis auf einen schmalen Zwischenraum genähert, der des Hinterleibes den Hinterrand nicht ganz erreichend; um jeden dieser Flecken ein gelbbräunlicher Kreis, etwas heller als die Grundfarbe, und in der Mitte des Zwischenraumes ein schwarzes Fleckchen vorn mit einem in den vor-

dern hellen Rundfleck eingreifenden Gäbelchen. Unten das Innere der Körperfläche röthlichgelb, der Rand um dieselbe breit dunkelbraun; zwischen Brust und Hinterleib ein brauner Schatten der Quere nach. Taster und Beine blass bräunlichgelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In den Feldern bei Regensburg nicht gemein; gewöhnlich unter Steinen oder unter schattigen Pflanzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IPHIS geometricus.

I. ovalis, ano bisetoso, albidus, dorse subumbratus, thorace macula ovali flava, nigrocincta, abdomine circulo nigro, retrorsum aperto.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 19.

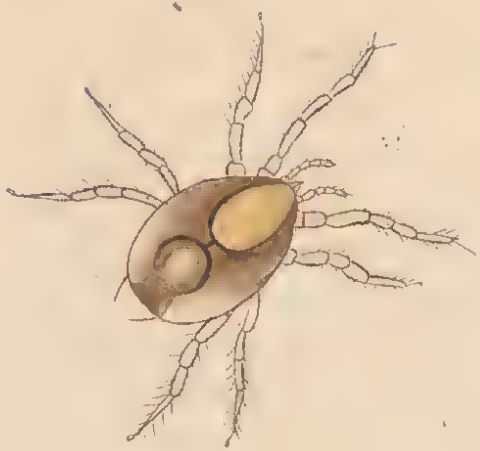
Sehr klein, ziemlich oval, doch vorn beiderseits mit einem schwachen Seiteneindruck und mit etwas vorgezogenem Kopfrande, die Fläche glänzend, am Hinterrande zwei ziemlich lange Borsten. Die Beine kürzer als der Körper, alle feinborstig, von ziemlich gleicher Dicke.

Weisslich, vorn und auf dem Rücken braunstaubig; auf dem Vorderleibe ein eiförmiger, braunschwarzer Ring, einen hellgelben Fleck einschliessend, hinter diesem auf dem Hinterleibe ein braunschwarzer, hinten offener Ring, beide Figuren durch ein gleichfarbiges Längsstrichchen verbunden. Taster und Beine weiss.

In Waldungen unter Moos. Sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



171. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IPHIS ciliatus.

I. breviter ovalis, ferrugineus, margine ciliis clavatis, ano late & determinate flavo; pedibus ochraceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 20.

Ziemlich oval, doch vorn ein wenig eiförmig schmäler, ziemlich gewölbt, fast glanzlos; der Rand durchaus mit kolbenförmigen, gleichlangen Borsten besetzt, oder fransenartig eingefasst. Die Beine ziemlich gleich dick.

Gelbbraun, am Hinterrande ein grosser, die ganze Breite einnehmender, vorn herzförmig ausgebuchteter Querfleck heller, ins ochergelbe fallend; desgleichen vorn ein in die Grundfarbe vertriebener Längsfleck ebenfalls heller, oder gelblich. Unten die Fläche gelblich mit einem braunrothen Mittelfleck und einem Schatten an den Seitenkanten. Beine und Taster hellocbergelb.

Unter Baumrinden, gerne in Nadelholzwaldungen. Bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171.20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library; http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTASPIS ovalis.

N. ovalis ano subacuminato, fuscoferrugineus, margine tenue albido-hyalino; pedibus pallide flavis; femoribus anticis obscurioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 21.

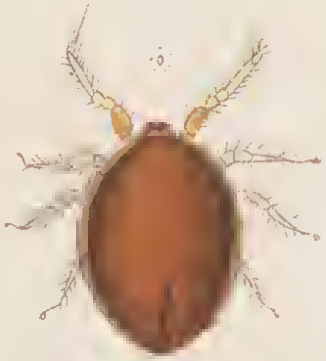
Zu den grössten gehörig; den Seitenrändern nach ziemlich regelmässig oval, hinten aber etwas eiförmig spitz auslaufend, an der Spitze über dem Kopfe beiderseits ein Eindruck, die Spitze selbst etwas gerundet, und in der Mitte mit einer kleinen Kerbe; der Körperrand wenig in die Höhe gebogen und schmal. Die Beine kurz, das Vorderpaar mit dicken, gewölbten, kurzen Schenkeln.

Gelbbraun, auf dem Rücken heller, der Rand schmal durchsichtig, gegen das Licht gehalten, die Beine durchscheinend, vor der Spitze hinten ein schwarzes Längsfleckchen, doch unbeständig. Die Beine blass gelb; die Schenkel des Vorderpaars bräunlich ochergelb.

In Waldungen unter Baummoos. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



171. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTASPIS marginatus.

N. ovalis, punctulatus, ferrugineus, marginibus late diaphanis, setulosis, pedibus ochraceis, femoribus anticis apice fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 22.

Ziemlich oval, vorn kurz zugespitzt, hinten etwas breit gerundet, gewölbt, glänzend, sehr fein punktirt; der durchsichtige Rand breit, rundum mit ziemlich langen Borsten besetzt, an der Stelle der Hinterrandswinkel die Borsten dichter stehend.

Gelblich braun, etwas aufs röthliche ziehend; der durchsichtige Rand ochergelb, mit zwei braunen Schiefflеckchen; eins an der Schulter, das andere hinter derselben, übrigens die Beine braun durchscheinend; hinten die gewölbte Rückenfläche beiderseits mit einem braunen Schattenfleck, dazwischen der Grund heller, mit einem solchen Mittelfleckchen. Unten die durchsichtige Einfassung sehr breit, der Mittelraum wie oben gefärbt. Taster und Beine ochergelb, die Schenkel des Vorderpaars an der Spitze mit einem rostbraunen Ring.

Unter Steinen. Bei Regensburg auf dem Salerer Berge, aber sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTASPIS immarginatus.

N. breviter ovalis, subopaceus, ferrugineus, ano pallidiori, breviter quadrisetoso; pedibus ochraceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H, 27. n. 23.

Kurz, oval, ziemlich gewölbt, fast glanzlos; der Seiten- und Hinterrand nicht durchsichtig heller, nur beiderseits ein lichtes Randfleckchen. Am Hinterrande vier kurze Borsten.

Gelbbraun aufs rostfarbige ziehend, ein grosser Fleck hinten, ein kleiner vorn und die zwei durchsichtigen Randfleckchen vor den Schultern gelblich, sanft in die Grundfarbe verfliessend. Taster und Beine hell ochergelb.

Unter Baumrinden. In Nadelwäldern der Gegend von Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

171.23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTASPIS orbicularis.

N. breviter ovalis, fornicatus, nitidus, margine anguste elevato; lacte castaneus, antice utrinque punctis duobus flavis; pedibus fuscotestaceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 27. n. 24.

Ziemlich gross, oval, kurz, daher fast kreisrund, gewölbt, glatt, glänzend, mit fein aufgeworfenem Rande und feiner Randfurche; ohne Randborsten. Die Beine kurz und dünn.

Hellkastanienbraun, die Randkante dunkelbraun, vorn beiderseits zwei kleine Randfleckchen gelblich und etwas durchsichtig. Unten die ganze Fläche hellkastanienbraun. Die Beine von derselben Farbe, nur etwas heller.

In Pferdeställen, in und bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

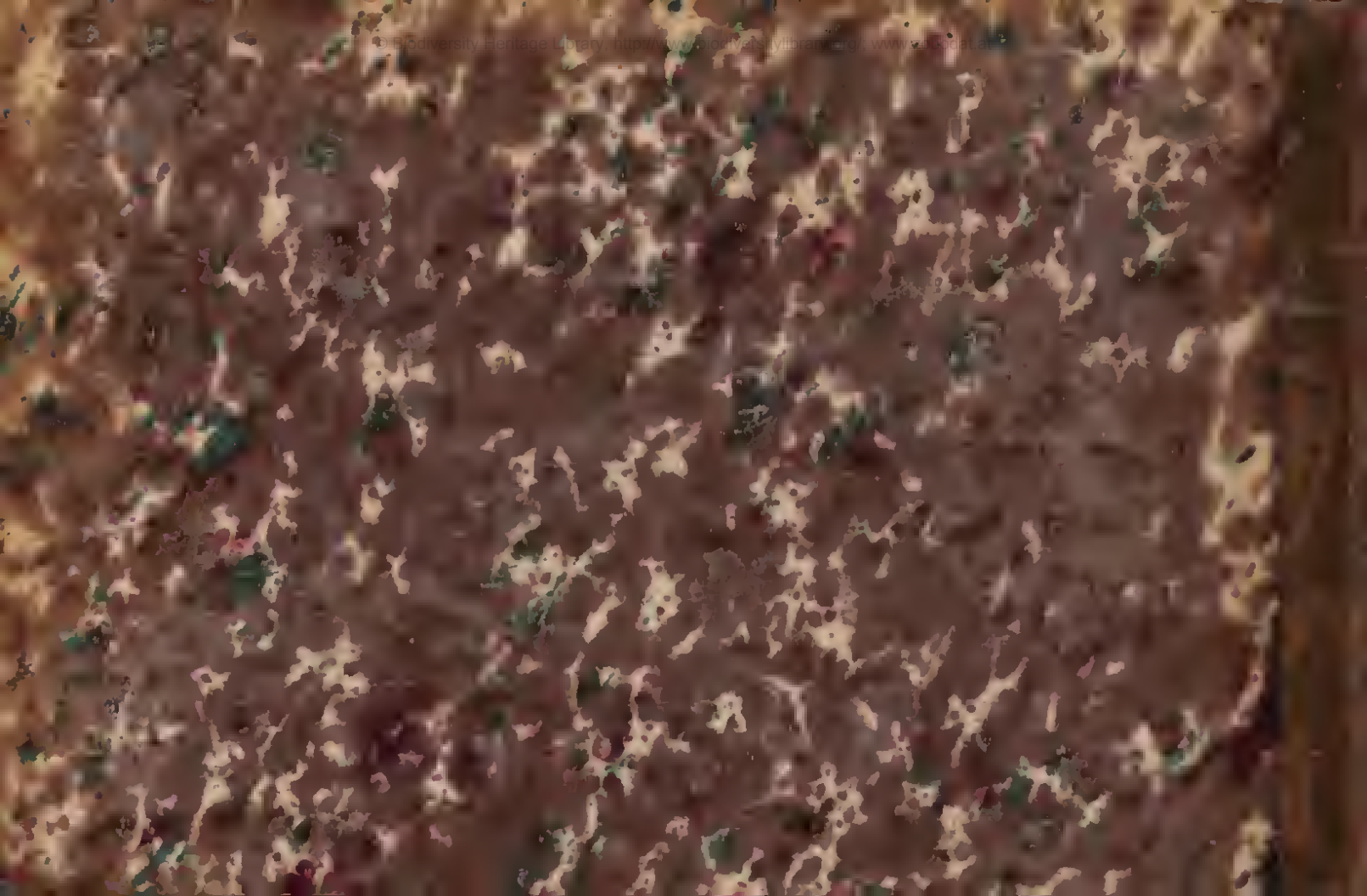
171. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6073

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biodiversitylibrary.org